

8. Klasse

Aerober Stoffwechsel	Heterotrophe Ernährung, die Sauerstoff benötigt
Anaerober Stoffwechsel	Heterotrophe Ernährung ohne Beteiligung von Sauerstoff
Analogie	Ähnlichkeit bestimmter Merkmale aufgrund der Anpasstheit an ähnliche oder gleiche Umweltbedingungen z.B. Stromlinienform bei verschiedenen Wassertieren
Autotrophe Ernährung	Ernährung durch energiearme, anorganische Stoffe (Wasser und Mineralstoffe); Aufbau von energiereichen organischen Stoffen mit Hilfe von Lichtenergie (oder chemischer Energie)
Weiblicher Zyklus	Hormonell gesteuerte Vorgänge im Körper einer geschlechtsreifen Frau, die sich in einem ungefähr 28-tägigen Rhythmus wiederholen; der Zyklus beginnt mit dem Heranreifen einer Eizelle im Follikel eines Eierstockes (fruchtbare Phase); der Follikel wird zum Gelbkörper; erfolgt keine Befruchtung, wird die Gebärmutter Schleimhaut abgestoßen, was zur Menstruation (Regelblutung) führt
Eisprung (Ovulation)	Freiwerden der reifen Eizelle aus dem Eierstock
Empfängnisverhütung	Maßnahme, die eine Befruchtung bzw. eine Schwangerschaft, während oder nach dem Geschlechtsverkehr verhindern sollen
Endoplasmatisches Retikulum	Membransystem im Zellinneren zum Transport von Stoffen
Eukaryont	Organismen, deren Zellen durch einen echten membranumschlossenen Zellkern gekennzeichnet sind
Evolution	Allmähliche Entwicklung von ursprünglichen Arten von Lebewesen zu weiter entwickelten, an die jeweilige Umwelt angepassten Lebewesen; Evolution vollzieht sich im Laufe von vielen Generationen
Fetus	Im Mutterleib heranwachsendes Kind ab dem 3. Schwangerschaftsmonat; die in der Embryonalzeit angelegten Organe reifen im Fetus bis zu ihrer Funktionstüchtigkeit heran
Gliederfüßler	Tierstamm mit folgenden Klassen: Insekten, Spinnentiere, Krebstiere und Tausendfüßler
Heterotrophe Ernährung	Ernährung durch energiereiche, organische Stoffe; diese werden zu energiearmen, anorganischen Stoffen (Wasser und Mineralsalze) abgebaut; dabei wird Energie frei
Homologie	Ähnlichkeit bestimmter Merkmale aufgrund gemeinsamer Abstammung z.B. Bau des Vogelflügels und des Arms des Menschen
Hormon	Körpereigener Botenstoff mit bestimmter Wirkung
Insekten	Kennzeichen des Insektenkörpers: <ul style="list-style-type: none">✓ In Kopf, Brustabschnitt und Hinterleib gegliederter Körper✓ drei gegliederte Beinpaare✓ offenes Blutkreislaufsystem✓ Strickleiternnervensystem✓ Außenskelett aus Chitin
pflanzliche Zelle	Die pflanzliche Zelle besitzt als Besonderheit gegenüber einer Tierzelle folgende Strukturen: Zellwand aus Zellulose, Vakuole, Chloroplasten (in grünen Pflanzenteilen)
Placenta (Mutterkuchen)	Blutgefäßreiches Gewebe zwischen dem Embryo und dem Mutterorganismus
Prokaryot	Besitzen keinen Zellkern; die meisten Organellen der Eukaryonten fehlen (z.B. Bakterien)
Pubertät	Phase im Leben eines heranwachsenden Menschen, in der die Fortpflanzungsfähigkeit erreicht wird; verbunden mit umfangreichen körperlichen Veränderungen, sowie hormonellen und häufig auch psychischen Schwankungen
Reiche der Lebewesen	Bakterien, eukaryotische Einzeller, Pflanzen, Tiere, Pilze
Vielzeller	In Körper- und Fortpflanzungszellen differenzierte Lebewesen aus eukaryotischen Zellen
Wirbellose Tiere	Zusammenfassung aller Tiere, die im Gegensatz zu den Wirbeltieren kein Innenskelett mit Wirbelsäule besitzen. Wichtige Stämme der Wirbellosen: Gliederfüßer, Weichtiere, Ringelwürmer und Hohltiere
Zellkolonie	Zusammenschluss gleichartiger Zellen von Einzellern zu einem mehrzelligen Gebilde; diese können vorübergehend oder dauerhaft bestehen; Zellen einer Zellkolonie sind nicht spezialisiert und auch einzeln lebensfähig
Zellmembran	Hülle der Zellen aller Lebewesen aus Eiweißen und Fetten, die der Abgrenzung und dem Stoff- bzw. Energieaustausch dient
Zellorganellen	Bestandteile der Zelle: <ul style="list-style-type: none">➤ Chloroplasten: Ort der Fotosynthese➤ Mitochondrien: Energiegewinnung, Zellatmung➤ Zellkern: Steuerzentrale, Erbinformationsträger➤ Ribosomen: Orte der Eiweißsynthese